

Freiwillige Vereinbarung über die Natura 2000-Gebiete

„Flensburger Förde (1)“

zwischen

dem Landessportverband Schleswig-Holstein e. V.

und dem

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein

Inhalt:

1. Diese Vereinbarung umfasst folgende Natura 2000-Gebiete:
 - 1122 – 391 Niehuuser Tunneltal und Krusau mit angrenzenden Flächen**
 - 1123 – 393 Küstenbereiche Flensburger Förde von Flensburg bis
Geltinger Birk**
 - 1123 – 392 Blixmoor**
 - 1123 – 491 (VS) Flensburger Förde**
 - 1123 – 305 Munkbrarup und Schwennwald**

Die Erhaltungsziele dafür sind im Internet unter www.natura2000-sh.de einzusehen. Unabhängig davon gelten die Vorschriften des Naturschutzrechts, insbesondere Naturschutzgebiets- und Landschaftsschutzgebietsverordnungen sowie das Landes- und das Bundesnaturschutzgesetz.

2. **Sportliche Aktivitäten im Gebiet:**
 - Beschreibung der Sportarten
 - Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl
3. **Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles**
4. **Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren**
5. **Unterzeichnung**
6. **Änderung der Vereinbarung**

Vor dem Hintergrund der vom schleswig-holsteinischen Landessportverband und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume gemeinsam beschlossenen Absichtserklärung und Rahmenvereinbarung wird der im folgenden Text aufgezeigte Status in den genannten Gebieten festgestellt und von beiden Seiten verbindlich akzeptiert.

2. Sportliche Aktivitäten im Gebiet:

2.1. Beschreibung der Sportarten:

- Segelsport
- Kanu- und Rudersport
- Motorbootsport
- Tauchsport
- Pferdesport
- Schlittenhundesport

2.2. Beschreibung der Sportausübung im Gebiet mit Ort, Zeit und Zahl:

Segelsport

Die Flensburger Förde wird in etwa in gleicher Anzahl von deutschen und dänischen Seglern genutzt. Rund 20 deutsche Vereine mit über 2.000 Mitgliedern betreiben hier Segelsport in all seinen Varianten wie Fahrtensegeln, Wanderfahrten, Ankern und Anlanden, Touren- und Sportsegeln, Jugendsegeln, Surfen, insbesondere Kitesurfen, hochwertige internationale Regatten aller Klassen und Arten wie etwa die Flensburger Woche und die Oldietreffs zur Rumregatta. Traditionelle Fahrten und moderne Fun sportarten wechseln mit Regatten der olympischen Bootsklassen. Im Grenzgewässer zu Dänemark sind regelmäßige Treffen mit dänischen Clubs und gemeinsame Regatten ständige Praxis. Internationale Großveranstaltungen aller Segelklassen runden das Bild ab.

Neben den Club-gebundenen Seglern gibt es noch eine etwa gleiche Anzahl nicht in Segelvereinen organisierter Segler.

Kanu- und Rudersport

Durch das Gebiet führt ein Kanu- und Ruder-Langstrecken-Wasserwanderweg, der

sogenannte Ostseeküstenwanderweg. Dieser Wasserwanderweg wird in der Regel nur von einer geringen Zahl (ca. 50) erfahrener Küstenfahrer erwandert und erfahrungsgemäß in einem Streifen von ca. 100 Metern Breite vom Ufer befahren.

Teil des Küstenwanderweges ist auch die Befahrung der Flensburger Außenförde und der Innenförde bis Flensburg. Dort ist mit dem Einfahren in dänische Gewässer das Ende des deutschen Ostseeküstenwanderweges erreicht.

Die Flensburger Förde ist darüber hinaus Hausgewässer von vier Flensburger Ruderklubs; sie wird auch von den Mitgliedern dänischer „Roklubs“ befahren.

Die Befahrungen der Außenförde finden überwiegend in der Saison – von März bis Oktober – statt und beschränken sich auf Wochenendfahrten in kleinen Gruppen – meistens mit Zielen wie Schleimünde oder den dänischen Gewässern.

Das Förde-Gebiet nimmt hier eine besondere Stellung ein. Von den Flensburger Kanuklubs liegen 2, von den Ruderklubs 1 innerhalb des Gebietes, je 1 Kanu- und Ruderklub liegen unmittelbar an der Grenze des Gebietes. Sämtliche genannten Vereine verfügen über eine sehr aktive Mitgliederschaft und größere Jugendgruppen. Von sportlicher Betätigung innerhalb der Saison an jeweils mindestens drei Wochentagen und dem Wochenende ist auszugehen.

Jede, beziehungsweise fast jede, sportliche Betätigung der sehr aktiven Mitglieder führt – mehrheitlich innerhalb, aber auch außerhalb der Saison – durch das Gebiet. Die weitaus überwiegende Zahl dieser Befahrungen erfolgt dabei in einem schmalen Korridor von ca. 100 Metern vom Ufer entfernt. Grund dafür sind eine Reihe großer Steine, die natürlich von den Booten gemieden werden und das bei jedem Wasserstand. Bei Normalwasser sind sie schwach überspült bzw. nur einige zu sehen. Bei auflandigem Wind muss ein Sicherheitsabstand zwingend eingehalten werden.

Abschließend ist auf eine Fahrt eines Flensburger Klubs hinzuweisen, die immer Anfang bis Mitte September stattfindet, bundesweit ausgeschrieben wird und eine

größere Gruppe von Neukirchen ausgehend durch das Gebiet führt. Diese Fahrt ist immer eine sogenannte Führungsfahrt unter Leitung langjährig erfahrener Kanuten und steht unter anderem unter dem Zeichen des „Naturbewussten Paddelns“.

Motorbootsport

Motorbootsportler sind in die zahlreichen Segelvereine an der Flensburger Förde integriert. Sie nehmen daher auch aktiv an den Clubaktivitäten teil und pflegen gute nachbarschaftliche Beziehungen zu den grenznahen dänischen Motorbootsportlern.

Sie benutzen zur Hauptsache die üblichen bekannten Schifffahrtswege entlang der alten Fahrroute Gelting / Faarborg oder die betonnte Zufahrt nach Wackerballig. Diese können ganzjährig befahren werden.

Tauchsport

Sporttaucher betauen die Ostsee von der gesamten schleswig-holsteinischen Ostseeküste aus zwischen Flensburger Förde und Lübecker Bucht. Das gilt auch für die in dieser Vereinbarung beschriebenen NATURA 2000-Gebiete. Der Schwerpunkt der Sportausübung liegt in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober.

Zum Sporttauchen ist eine an Land relativ schwere Ausrüstung unerlässlich. Daher erfolgt der Zugang zum Wasser, sofern nicht vom Boot getaucht wird, überwiegend von öffentlichen Wegen aus, an denen ufernahe Parkmöglichkeiten bestehen. Dies gilt grundsätzlich auch für alle Campingplätze und Feriensiedlungen an der Küste. Beim Tauchen vom Boot werden sowohl kleinere Motorboote als auch Kutter mit einer Kapazität von bis zu 35 Tauchern genutzt.

Tauchen ist eine Sportart, bei der nach abgeschlossener Tauchausbildung das Naturerlebnis und die Freude am Erkunden der Unterwasserwelt im Mittelpunkt stehen. Betaucht werden daher vorzugsweise Gebiete, in denen unter Wasser eine vielfältige und interessante Flora und Fauna beobachtet oder dokumentiert werden kann. Dies gilt in besonderem Maße für Molen, natürliche und künstliche Riffe sowie Wracks, die jedoch aufgrund ihrer Lage überwiegend mit dem Boot angelaufen werden müssen.

Sporttauchen erfordert die disziplinierte Einhaltung von Sicherheitsregeln. Dazu

gehört, dass ausschließlich in Gruppen von mindestens zwei Personen getaucht wird.

Zu den schleswig-holsteinischen Sporttauchern kommen Sporttaucher aus anderen Bundesländern, die über keine betauchbaren Küstengewässer verfügen.

Pferdesport

Am Südostufer der Flensburger Förde zwischen Mürwik und Holnis haben mindestens neun größere pferdehaltende Betriebe mit ca. 300 Pferden ihren Sitz. Außerdem befinden sich hier drei Reit- und Fahrvereine mit zusammen rund 800 Mitgliedern.

Der größte Teil der Pferde (etwa 90 %) wird regelmäßig im Gelände geritten. Genutzt werden die ausgewiesenen Reitwege im Süderholz, im Waldgebiet Gr. Tremmerup und im Friedeholz. Bei Meierwik wird auch der Strand und das ufernahe Wasser beritten. Außerdem gibt es viele privat vereinbarte Reitwege entlang landwirtschaftlicher Flächen und im Privatwald.

Durchgeführt werden jährlich mindestens drei Turniere mit bis zu 200 Teilnehmern und gemeinschaftliche Ausritte mit bis zu 20 Teilnehmern.

Entlang der Ostseeküste zwischen Holnis und Nieby nimmt die Pferdedichte deutlich ab. Die Reit- und Fahrvereine haben ihren Sitz im Landesinneren. Es gibt aber viele Freizeitreiter und -fahrer. Für die Küstengemeinden wird geschätzt, dass dort ca. 50 Betriebe rund 300 Pferde halten. Außerhalb der Badesaison wird am Strand und im Wasser geritten. In Nieby befindet sich südlich des NSG Geltinger Birk ein gemeindeeigener Reitweg. Entlang der Küste bieten einige landwirtschaftliche Betriebe Urlaub auf dem Bauernhof und Reiterurlaub an.

Schlittenhundesport

In Teilen dieser Gebiete wird im Winterhalbjahr regelmäßig (jeweils etwa drei- bis viermal pro Woche) mit zwei bis drei Schlittenhundegespannen trainiert.

Das Training erfolgt in der Regel mit einem drei- oder vierrädrigen, ca. ein Meter breitem Trainingswagen, bei Schnee mit einem Schlitten. Der Hundeführer steht auf dem Wagen und lenkt das Gespann per Zuruf. Der Wagen verfügt über solide Bremsen, die feststellbar sind. Somit hat er die Möglichkeit anzuhalten und den Wagen zu verlassen, um nach vorne zu seinen Hunden zu gehen.

Die Hunde sind paarweise nebeneinander eingespannt und jeweils mit Geschirr und Halsband fest mit der Hauptzugleine verbunden.

Die Schlittenhundegespanne nutzen ausschließlich die vorhandenen, frei zugänglichen Waldwege.

Im Sommerhalbjahr findet so gut wie kein Training statt. Es wird nur trainiert, wenn die Temperaturen es in den späten Abendstunden zulassen (unter 15 C), maximal einmal die Woche. Gegebenenfalls wird in der Sommerzeit auch mit ein bis zwei Hunden am Fahrrad ein leichtes Training durchgeführt.

3. **Vorgehen zum Erreichen des Erhaltungszieles:**

Segelsport

Segelsportveranstaltungen wie Regatten finden üblicherweise nicht in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April statt.

Einzelfahrten von Sportbooten gibt es, wie in der Berufsschiffahrt auch, ganzjährig. Die üblichen Schifffahrtswege in und aus der Flensburger Förde werden das ganze Jahr genutzt. Zur Verbesserung der Gesamtlage werden die schleswig-holsteinischen Segler den Austausch über die Situation des gemeinsamen Segelreviers mit den dänischen Nachbarn intensivieren. Dies geschieht einmal durch einen gezielten und ständigen Informationsaustausch mit verstärkter Jugendarbeit sowie der gegenseitigen Einladung und Teilnahme an den verschiedenen Regatten und Info-Veranstaltungen. Gemeinsames Umweltmanagement der dänischen und deutschen Vereine mit den beteiligten Kommunen, Umwelt- und Naturschutzverbänden runden das Ziel Segelsport und Umweltschutz ab.

Kanu- und Rudersport

Da es sich bei den Nutzern des Ostseeküstenwanderweges durchweg um sportlich sehr erfahrene und in der Regel im Naturschutz geschulte Wassersportler handelt, ist das umweltschonende Verhalten erfahrungsgemäß gut entwickelt. Die Grundsätze des Leitbildes Kanusport und die Grundlinien für Natur- und landschaftsverträglichen Kanusport werden von den umsichtigen und erfahrenen Kanusportlern eingehalten.

Mit Rücksicht auf Windlage und die Berufsschifffahrt wird sich der Wassersportler immer in Ufernähe halten.

Auch die winteraktiven Kanuten und Ruderer der in und um Flensburg herum ansässigen Vereine sind durchweg erfahrene sowie natur- und umweltschonende Wassersportler.

Wegen der hohen Störungsempfindlichkeit der Meeresenten wird der Wasserwanderweg zwischen dem 15. Oktober und 15. April nur ausnahmsweise und nur in Ufernähe befahren werden.

Motorbootsport

Im vorgenannten Gebiet finden in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April praktisch keine schwerpunktmäßigen Aktivitäten im Bereich des Motorbootsports statt. Die Forderung nach möglichst störungsfreier Überwinterung der betroffenen Vogelarten ist damit grundsätzlich gegeben.

Im Rahmen des Leitmotivs „Umweltbewusste Seemannschaft“, werden die Umweltseminare des Landesverbandes und Faltblätter des Dachverbandes, durch landesübergreifende Umweltwettbewerbe, aktive (Umwelt-)Jugendarbeit und durch Aufstellung von Umwelttafeln in Vereinsgeländen immer wieder auf derartige Erhaltungsziele und umweltrelevante Themen hingewiesen. In grenzüberschreitenden Aktionen sollen auch die dänischen Motorbootsportler einbezogen werden.

Tauchsport

Umweltverträgliches Tauchen gehört zu den vorrangigen Zielen des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST), in dem die schleswig-holsteinischen Sporttaucher über ihren Landesverband organisiert sind. Sie werden ihren Sport entsprechend den Leitlinien des VDST für einen umweltverträglichen Tauchsport gestalten und bei der Einhaltung dieser Leitlinien mitwirken. Dazu gehört vor allem:

1. Nachhaltigkeit des Tauchsports

Tauchsport muss so ausgeübt werden, dass in allen Lebensräumen, in denen getaucht wird, kein gravierender und/oder dauerhafter Schaden entsteht und Tiere, Pflanzen, geologische Formationen und archäologische Objekte erhalten bleiben.

Dazu sind die zehn Verhaltensregeln für Sporttaucher zu beachten.

2. Ausbildung und Bioindikatoren

Die Ausbildung der Taucher/innen ist so strukturiert, dass sie nur dann in Freigewässern tauchen dürfen, wenn sie die theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen (z. B. exaktes Tarieren), die sicherstellen, dass eine Beeinträchtigung der Lebensräume nicht zu erwarten ist.

Taucher sollten so ausgebildet sein (z. B. durch die Teilnahme an Umwelt-Spezialkursen), dass sie in der Lage sind, negative Veränderungen in einem Lebensraum, in dem sie tauchen, zu erkennen, aufzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen. Der VDST unterstützt diese Bemühungen durch Umweltfachleute in den Ländern und auf Bundesebene.

3. Information und Bereitschaft zum Verzicht

Um sicherzustellen, dass in dem gewählten Tauchgewässer nicht aufgrund örtlicher und/oder zeitlicher Besonderheiten sowie durch die Art des Tauchgangs (etwa zur Ausbildung) eine Beeinträchtigung der Umwelt durch das Tauchen auftreten kann, muss sich der Taucher vorher informieren und gegebenenfalls auf die Ausübung seines Sports verzichten.

Pferdesport

Reiter und Pferd werden entsprechend den NATURA 2000-Zielen auf das Reiten im Gelände, also Reiten außerhalb von Reitanlagen, vorbereitet.

In speziellen und allgemeinen Vorbereitungslehrgängen werden unter anderem vertiefte Kenntnisse zur Pferdekunde und zu Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere NATURA 2000, vermittelt.

Im Übrigen haben die 12 Gebote für das Reiten und Fahren im Gelände seit Jahren ihren festen Platz bei den organisierten Reitern und Fahrern. Hier wird unter anderem das ordnungsgemäße und naturerhaltende Reiten im Gelände geregelt. Diese bewährten Gebote werden auch unter nichtorganisierten Reitern verbreitet.

Schlittenhundesport

Die Hunde werden vor, während und nach dem Training an der Leine gehalten.

Das Gespann bleibt beim Training auf den auch von Spaziergängern (mit und ohne Hund) genutzten Feld-, Wald- und Wanderwegen.

4. Berücksichtigung im Rechtssetzungsverfahren:

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wird diese Freiwillige Vereinbarung bei der Durchführung eines Rechtssetzungsverfahrens zur Ausweisung der Gebiete als Naturschutzgebiet inhaltlich bereits im ersten Verordnungsentwurf einbringen.

5. Unterzeichnung:

Diese Vereinbarung wurde unter Mitwirkung vom

- Segler-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein e. V.,
- Ruderverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Motoryachtverband Schleswig-Holstein e. V.,

- Tauchsportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Pferdesportverband Schleswig-Holstein e. V.,
- Schlittenhundesportverein Nord e. V.


geschlossen.

6. Änderung der Vereinbarung

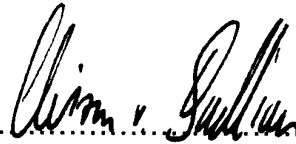
Änderungen bedürfen der Schriftform.

Die Laufzeit kann – über die jetzt vereinbarte hinaus – verlängert werden.

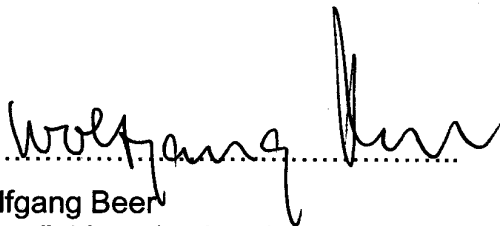
Kiel, den 15. Juli 2008



.....
Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e. V.



.....
Dr. Christian von Boetticher
Minister für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



.....
Wolfgang Beer
Vizepräsident des Landessport-
verbandes Schleswig-Holstein e. V.